

Dienstag
3.03.2015
Ausgabe 2/2015



CAMP NEWS

Ein richtig guter Fang

Artikelübersicht:

Einleitung	1
Agenda Montag	2
Lageplan	3
Weissheiten	4
Impressionen	5-6
Referenten	7-8
Sessions	9-13
Witzen	14

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

manchmal kommt es uns so vor, als würden die Dinge nur so vor sich hin plätschern. Es gibt zwar kleine Wellen, aber nirgendwo die großen, wilden Stromschnellen oder gar ein Richtungswechsel mit neuen ungeahnten Aussichten. Auch ein vermeintlich guter Fang, ein „fetter Fisch“, scheint außer Sichtweite zu sein. Doch der Schein trügt, auch in eher ruhigen Gefilden tut sich was. Unaufgeregt, aber konstant. Und von Langeweile keine Spur. Dieses „Bild“ passt gut ganz zu unserer aktuellen Situation.

Die Technik entwickelt sich weiter, auch wenn es kaum etwas Neues gibt. Gleichzeitig wachsen die Anforderungen. Gefragt ist Wissen, das sich auszahlt. Praxisnah und handfest. Relevant und im Gleichschritt mit den Veränderungen des Marktes. Denn: „Schnick, Schnack, Schnuck“ – wie bei „Schere, Stein, Papier“ – der Schnellere frisst den Schnellen. Aber zum Glück ist unser Business weder ein Spiel noch eine Performance so spektakulär und lebensgefährlich wie bei Varietékünstlern. Noch müssen wir nicht gleichzeitig jonglieren, Teller drehen und Feuer schlucken und dabei auf dem Hochseil die Supershow abgeben.

Egal welche Profession, ob Künstler oder Entwickler: Was mit Leichtigkeit präsentiert und erledigt wird, ist vor allem das Ergebnis langer Erfahrung und beharrlichen Trainings. Weiterbildung ist noch immer wichtig und notwendig. So wird zum Beispiel für den Notes Browser Plugin weiterhin Formelsprache und Lotusscript benötigt. Klar gibt es auch Java und Javascript, die inzwischen für das Web immer wichtiger geworden sind. Und klar kommt im Zuge plattformübergreifender Entwicklungen der Browserlösung eine zentrale Rolle zu. Dass aber Branchen wie Banken und Versicherungen weiterhin „On Prem(misses)“ einfordern sprich, den Notes Client haben wollen, hat mittlerweile auch IBM verstanden. Nicht jeder will nur den Browser! Deshalb hat IBM zu Beginn des Jahres in Orlando eindeutig Position bezogen und sich für den Notes Client ausgesprochen. Für uns ist das ein richtig „guter Fang“!

In diesem Sinne wünschen wir viel Spaß am heutigen Dienstag.

Rudi und das Camp-Team



Organisation:

Rudi & Magda Knegt

Karl-Gerharts-Str 23
58239 Schwerte
Kontakt:

Tel: 023 04/25 484 35
Fax: 023 04/25 484 25
Info-camp@Knegt.de



Informationstechnologie Effizient Einsetzen

**ITEE
Informations-
Technologie Effizient
Einsetzen**

Sandkrugweg 57a
22457 Hamburg
Kontakt:
Tel: 040/55 00 98 46
Fax: 040/55 00 98 47
Info@itee.de



onvice
Internet & Groupware
Consulting oHG
Daruper Strasse 13
48301 Nottuln
Kontakt:
Tel: 02502 - 226 90 80
info@onvice.de

Dienstag 3 März

08:10 - 8:20	Information und Tagesablauf - Rudi Knegt					
08:20 - 8:50	SpeedAgendaing - diverse Referenten zeigen eine Vorschau					
09:00 - 10:30	Track 1 Session 3 XPages, Java, Expression Language + Source Control (eng) - Devin Olson	Track 2 Session 3 JAVA und Domino - Geht Doch! - Gerald Peters	Track 3 Session 3 7 gute Gründe für OOP - Thomas Bahn	Track 4 Session 3 Was ist IBM Bluemix? - Niklas Heidloff	Hands-On 3 Formel - die erste Schritte - Ulf Duvingeau	
10:30 - 11:00	Kaffeepause und Networking					
11:00 - 12:30	Track 1 Session 4 Einführung in Cascading Style Sheets (CSS) - Mathias Bierl	Track 2 Session 4 Activity Stream - how to feed the beast! - Andreas Artnr	Track 3 Session 4 eMail Verschlüsselung und SSL für Einsteiger - Jürgen Kunert	Track 4 Session 4 A Lesson Learned - Detlev Poettgen	Hands-On 4 Gesundheitsmanagement integrieren - Stefan Dreseler	
12:30 - 14:00	Mittagessen und Networking					
14:00 - 15:30	Track 1 Session 5 Vom XPages Held zum OSGI Guru - Christian Güdemann	Track 2 Session 5 Vaadin für Domino (und andere) - René Winkelmeier	Track 3 Session 5 Performanceoptimising (eng) in Notes 9 - Andrew Pollack	Track 4 Session 5 iNotes erweitern - Best Practices - Matthias Schneider	Hands-On 5 XPages Grundlagen - Holger Chudek	
15:30 - 16:00	Kaffeepause und Networking					
16:00 - 17:30	Track 1 Session 6 Richtextmanipulation in LotusScript - Torsten Link	Track 2 Session 6 Java Managed Beans - Bernd Hort	Track 3 Session 6 XPages3 - Connections - Stefan Neth & Markus Wiegleb	Track 4 Session 6 Domino Anwendungsmigration: Planung & Umsetzung -	Hands-On 6 WebServices unter Notes/Domino - Denny Sternberg	
17:30 - 19:00	Abendbuffet und Networking					
19:00 - 22:30	Offene Diskussion mit den Referenten, Verlosung & Speed-demos					



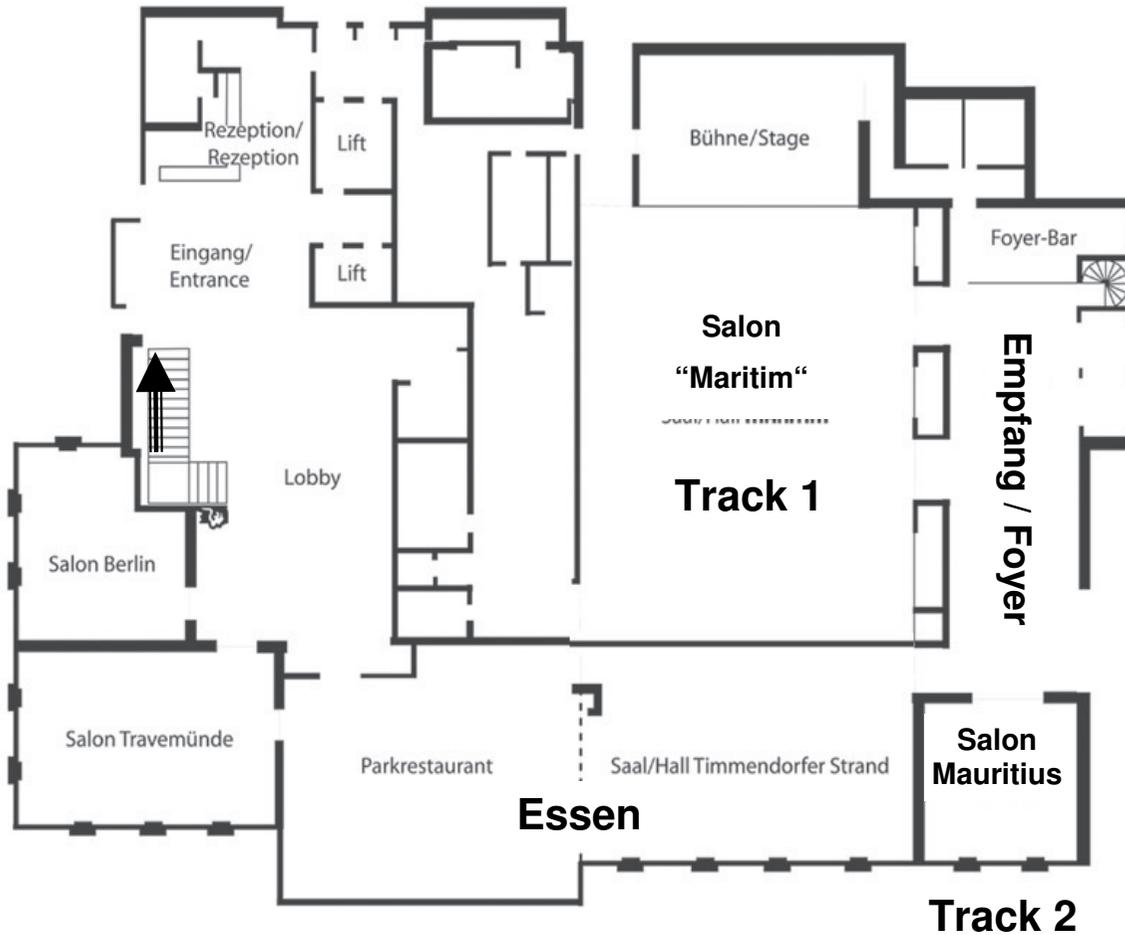


Raumplan Maritim



Erdgeschoss

Etage 1



Weissheiten

Fernsehen ist fabelhaft. Man bekommt nicht nur Kopfschmerzen davon, sondern erfährt auch gleich in der Werbung, welche Tabletten dagegen helfen. - Bette Davis

"»Woran arbeiten Sie?« wurde Herr M. gefragt. Herr M. antwortete: »Ich habe viel Mühe, ich bereite meinen nächsten Irrtum vor.«" - Bertolt Brecht.

Viele Probleme erledigen sich von selbst, wenn man sie nicht dabei stört. - Ernst Waldbrunn

Mancher wird nur deshalb kein Denker, weil sein Gedächtnis zu gut ist. - Friedrich Nietzsche

Ich wollte lieben, ich wollte geliebt werden. Also verliebte ich mich. Mit anderen Worten: Ich machte mich zum Narren. - Albert Camus

Geschichte muss immer wieder neu geschrieben werden, nicht weil neue historische Tatsachen bekannt werden, sondern weil sich der Standpunkt der Betrachter ändert. - Arnold J. Toynbee

Die Altersweisheit gibt es nicht. Wenn man altert, wird man nicht weise, sondern nur vorsichtig. - Ernest Hemingway

Das unsympathische an Computern ist, dass sie nur ja oder nein sagen können, aber nicht vielleicht. - Brigitte Bardot

Die zehn Gebote sind deswegen so kurz und logisch, weil sie ohne Mitwirkung von Juristen zustande gekommen sind. - Charles de Gaulle

Arnold Schwarzenegger hat in vielen Filmen mitgespielt, aber weniger Dialoge gehabt als alle anderen, mit Ausnahme vielleicht von Lassie. - Robin Williams

Autoverkäufer verkaufen Autos, Versicherungsvertreter Versicherungen, und Volksvertreter? - Stanislaw Jerzy Lec

Gegen Zielsetzungen ist nichts einzuwenden, sofern man sich dadurch nicht von interessanten Umwegen abhalten lässt. - Mark Twain

Die Basis einer gesunden Ordnung ist ein großer Papierkorb. - Kurt Tucholsky

Erfahrung ist eine nützliche Sache. Leider macht man sie immer erst kurz nachdem man sie brauchte. - Johann Wolfgang von Goethe

Eine Investition in Wissen bringt noch immer die besten Zinsen. - Benjamin Franklin

Schlagfertig ist jene Antwort, die so klug ist, dass der Zuhörer wünscht, er hätte sie gegeben.

Die meisten Menschen sind unbestechlich. Manche nehmen nicht einmal Vernunft an.



Impressionen



Impressionen



Weissheiten

Fahren Sie mich irgendwo hin, ich werde überall gebraucht.

Menschen, die sich bewegen, treten der stehenden Masse zwangsläufig auf die Füße.

Ich habe nichts gegen Gott. Aber seine Fanclubs gehen mir auf den Kecks!

Früher war ich unentschlossen, heute bin ich mir da nicht mehr so sicher.

Lieber mit dem Fahrrad zum Strand, als mit dem Mercedes zur Arbeit.

Im Radio kommen immer diese Durchsagen, z.B.: 'Sie hören NDR3.' Ich frage mich, woher wissen die das??

Man sollte wenigstens solange Optimist sein, bis die Amis von jeder Tiergattung ein Paar nach Cape Canaveral treiben.

Eine Politik, die auf dem Prinzip Auge um Auge, Zahn um Zahn basiert, führt letztlich nur zu einer Gesellschaft ohne Augen und ohne Zähne.

Wenn das die Lösung ist, hätte ich gern mein Problem zurück!

Wir sollten nicht versuchen unsere Probleme zu lösen, sondern versuchen uns von den Problemen zu lösen.

Du kannst den Hahn zwar einsperren, aber die Sonne geht doch auf.

Donner ist gut und eindrucksvoll, aber die ganze Arbeit leistet der Blitz. Mark Twain

Das Wort Windows stammt aus einem alten Dialekt der Apachen und bedeutet: 'Weißer Mann starren durch Glasscheibe auf Sanduhr'.

Für alle Camper:

- die Termine für das nächste Entwickler- und AdminCamp stehen schon!

AdminCamp 2015
21. September - 23. September

EntwicklerCamp 2016
11. April - 13. April



Jetzt vormerken!!!
www.EntwicklerCamp.de
www.AdminCamp.de

- spannende Themen
- gemeinsames Netzwerken
- abwechslungsreiche Seminare



Referenten Seite 1



Stefan Neth beschäftigt sich seit 1995 mit IBM Domino und IBM Notes in den Bereichen Anwendungsentwicklung und Systemadministration u.a. bei Lotus Professional Services und bei IBM Softwareservices for Lotus. Als Competency Leader Integration im technischen Vertrieb der IBM Collaboration Solutions unterstützt er IBM Kunden und Partner bei der Evaluierung, Integration und Einführung neuer Social Technologien wie IBM Social Mail, IBM Connections und IBM Verse.
<http://www.ibm.de>



Markus Wiegleb ist derzeit Masterstudent bei der IBM Deutschland GmbH, ICS. Während seines Studiums der Angewandten Medienwissenschaft (B.A.) an der TU Ilmenau galt sein Interesse vorrangig der digitalen Kommunikation im betrieblichen Umfeld. Seine Abschlussarbeit untersuchte die Potentiale des Activity Streams in Unternehmen. In seinem Masterstudium "IT-Management" widmet er sich besonders dem Thema "Enterprise of Things" und der Integration der IBM Collaboration Lösungen in betriebliche Prozesse.



Torsten Link ist seit 1996 (Notes 4.5) im Dunstkreis von Lotus Notes und Konsorten unterwegs. Seit 2001 ist er als Consultant bei der Bechtle AG in diesem Bereich tätig und betreut seine Kunden in den Bereichen Administration, Entwicklung und Planung. Während seiner Zeit hat er umfangreiche Erfahrungen in der DB- Entwicklung (Notes, Web, xPages) gesammelt, aber auch zahlreiche Migrationen (Updates auf neue Notes- Versionen aber auch Migration andere Mailsysteme (z.B. Exchange) -> Domino) begleitet und Umgebungen bei Kunden geplant und administriert. Er beschäftigt sich ausserdem mit den ganzen Companion Products (Quickr, Sametime, Traveler), sowie mit verwandten Themen wie Blackberry- Administration, Mobile Device Management und Viren- / Spamschutz (direkt auf Domino oder vorgeschaltet in Form von ClearSwift Appliances). Web-Site:
<http://www.bechtle.com>



Gerald Peters, Diplom-Informatiker: Als langjähriger Notes-Experte - seit der Version 3.3 dabei - liegt sein Schwerpunkt bei der Programmierung in der Anwendbarkeit und Betriebssicherheit der Anwendungen. Der sichere Betrieb und die einfach strukturierte Administration ist uns wichtig, unsere Kunden - 25 bis 15.000 Anwender - freut dies. Unsere Themen sind hauptsächlich Konzeption, Migration, Troubleshooting und Sicherheit des Domino-Systems. <http://www.gs7.de>



Thomas Bahn, Mitgründer und Inhaber der assono GmbH, erstellt seit 1999 individuelle Software-Lösungen vornehmlich auf Basis von Notes und Domino. Als IBM-zertifizierter Entwickler und Administrator unterstützt er seine Kunden von der ersten groben Anforderungsermittlung, über die systematische Entwicklung bis zum erfolgreichen Betrieb von hochqualitativen, hervorragend wartbaren Notes-Anwendungen und bei der "lautlosen" Domino-Administration. Daneben entwickelt er seit 1997 in Java und erstellt Anwendungen auf Basis von relationalen Datenbanksystemen. Sein Wissen gibt er nicht nur als regelmäßiger Sprecher auf Fachkonferenzen und als Autor von Fachartikeln, sondern auch seit Januar 2007 im assonos blog gerne weiter: <http://www.assono.de/blog>



Referenten Seite 2



Throughout his career, Niklas Heidloff has always been a champion of innovative application development and an active supporter in the open source software community. After helping drive the success of a German startup, Niklas accepted a position with IBM as a software architect and spent the next years traveling internationally, invigorating developer communities around various social and mobile technologies. In his current role, Niklas is a Developer Advocate in IBM's Emerging Internet Technologies group, where he is helping educate developers on new cloud based application development tools and techniques.

Niklas has a degree in Business Computing from the Universität Paderborn and has worked as both the Technical Committee Chair and a member of the Board of Directors for the open source organization OpenNTF.org. When he's not traveling, Niklas enjoys spending time with his wife and his five children, learning new technologies, and sharing his latest technology discoveries on his site heidloff.net



Andreas Artner ist seit über 15 Jahren im Lotus Notes/Domino Umfeld tätig. Neben der Administration und Migration der Systeme liegen weitere Schwerpunkte seiner Arbeit in der Anwendungsentwicklung und dem Design von Schnittstellen sowie der Systemintegration. Er hat umfangreiche Erfahrungen mit der Kopplung von Lotus Notes/Domino zu einer Vielzahl von Systemen. Mit dem Thema Verzeichnisdienste und Directory Synchronisation beschäftigt er sich seit mehr als 10 Jahren. Aktuell ist er als Software Consultant für die FRITZ und MACZIOL Software und Computervertrieb GmbH, <http://www.fum.de> tätig und hier verantwortlich für das Team "Lotus Süd". http://www.xing.com/profile/Andreas_Artner2



Jürgen Kunert ist seit 1994 mit Lotus Notes infiziert. Er ist Inhaber von ITEE InformationsTechnologie Effizient Einsetzen in Hamburg. Er unterstützt vorwiegend Kunden im Mittelstand, ihre EDV mit größtmöglichem Nutzen einzusetzen. ITEE entwickelt individuelle Notes/Domino-Anwendungen, leitet und führt Projekte durch, berät und führt Trainings durch. Die Ansatzpunkte sind dabei immer die Anforderungen der Anwender. Herr Kunert ist IBM Certified Advanced Application Developer und System Administrator - Lotus Notes and Domino 6 und 7 sowie dualer prinzipaler CLP und ausgebildeter Prozessberater. Weiterer Schwerpunkt seiner Arbeit sind seit 1998 Smartphones. <http://www.itee.de>



Bernd Vellguth hat von 1994-2000 als Consultant und IBM Business-Partner selbst Notes/Domino-Anwendungsentwicklungsprojekte bei Unternehmenskunden durchgeführt und war am Ende dieser Zeit Niederlassungsleiter eines IT-Beratungsunternehmens. Seit dem Jahr 2000 arbeitet er bei Microsoft im technischen Vertrieb für Unternehmenskunden und Partner als Experte für Communication/Collaboration und hat in den letzten 15 Jahren über 100 Kunden bei Plattformwechseln von IBM- auf die Microsoft-Lösungen beraten und begleitet, ursprünglich mit Fokus auf Deutschland, aber inzwischen in ganz Europa. Er pflegt in dieser Funktion auch ein Netzwerk zu vielen Business Partnern und unterstützt sie bei Projekten und er tritt oft als Sprecher auf Konferenzen auf.



Stefan Dreseler ist seit 1989 im Leistungssport als Trainer tätig. Er hat Sport, Geographie und Russisch für höheres Lehramt in Kiel studiert und einen Abschluss als Diplomtrainer des Deutschen Olympischen Sportbundes an der Trainerakademie Köln. Er war zwölf Jahre lang Bundestrainer des Deutschen Badminton Verbandes. Er hat viele Nationalspieler aus Deutschland und Österreich, darunter einige Olympiateilnehmer, trainiert.



Heutige Sessions - Seite 1

Session 3

Track 1: XPages-3 - XPages, Java, Expression Language + Source Control (eng) - Devin Olsen

Attendees will dive into to more advanced topics such as:

Why Java is so important to XPages - Implementing Java in an XPages application

The power of EL (Expression Language) – Source Control

CSJS (Client Side JavaScript) and Dojo - Partial Refresh of single or multiple named elements

The IBM DataObject interface and why it is important - Java Enums and their use

The demonstration application used in the previous session will be used as a starting point, and will be enhanced during this session to implement the technologies discussed.

Track 2: JAVA und Domino - Geht Doch! - Gerald Peters

Anhand von einfachen LotusScript-Agenten wird Stück für Stück dieser Agent in Java umgesetzt. Dabei lernen wir so nebenbei die Syntax von Java, einen Einstieg in die Java-Programmierung, die Domino-Klassen in Java, die Domino-Eigenheiten, punktuell und beispielhaft einige nützliche Standard-Bibliotheken und Erweiterungen kennen.

Track 3: Wenn ich das früher gewusst hätte, hätte ich schon lange objekt-orientiert programmiert (OOP)! - Thomas Bahn

Ich habe früher Pascal prozedural programmiert, dann kam Delphi, dann Java. Ich habe weiter "in Prozeduren" gedacht und so entwickelt - bis es Klick gemacht hat und ich das mit der objekt-orientierten Programmierung WIRKLICH verstanden hatte. Seit dem LIEBE ich OOP, schaffe viel mehr in der gleichen Zeit und bin Stolz auf die Klarheit und Einfachheit meines Codes! Wenn es auch für dich wichtig ist, produktiver zu entwickeln, weniger Zeit mit Fehlersuche zu verschwenden und Code zu schreiben, den du auch in drei Jahren sofort verstehst, dann komme in diese Session. Du kannst leicht verständlich erleben, welche Vorteile du bekommst, erfährst, wie du ganz einfach einsteigen kannst, und lernst auch, was du besser vermeiden solltest. Im Vortrag werde ich OOP am Beispiel von LotusScript zeigen, also solltest du diese Programmiersprache schon gut kennen.

Track 4: Was ist IBM Bluemix? - Niklas Heidloff

Bluemix ist IBM's Platform as a Service Offering, das es erlaubt, eigene Applikationen schnell zu entwickeln und einfach in der Cloud zu hosten. Dabei können Entwickler sich auf das Programmieren konzentrieren und müssen keine Software auf Servern installieren und konfigurieren. Bluemix bietet eine Reihe von verschiedenen sogenannten Runtimes an, mit denen beispielsweise Java, Node.js, Ruby und PHP Applikationen unterstützt werden. Das Entwickeln eigener Applikationen ist typischerweise sehr schnell, weil Entwickler von einer Vielzahl von Services profitieren können, so daß man nicht immer das Rad neu erfinden muss.

Besuchen Sie diese Session, um eine Einführung in IBM Bluemix zu bekommen. Ich werde einen Überblick über die verschiedenen Runtimes und Services geben und verschiedene Tools erläutern. In meiner Demo werde ich zeigen, wie man Java Applikationen mit Eclipse entwickeln kann and dann auf Bluemix hosten kann.

Hands-on 3: Formel - die erste Schritte - Ulf Duvigneau

Sie sind der perfekte Java Programmierer und unter einer objektorientierten Klasse in Lotus Script fangen Sie gar nicht zu programmieren an. Irgendeiner Ihrer Notes-Urgestein-Kollegen faselt etwas von „Formel ist nearer to the core“ oder so. Sie sind ein Einsteiger in die Welt der Notes Programmierung und möchten wissen wie Rapid Application Development (RAD) in der Welt des Notes Client funktioniert? Dann sind Sie in dieser HandsOn Session richtig. Der Designer Client, sollte auf Ihrem Laptop installiert sein, um an diesem Hands On teilzunehmen. Sowohl 8.5 als auch Version 9 funktionieren.



Heutige Sessions - Seite 2

Session 4

Track 1: Einführung in Cascading Style Sheets (CSS) - Mathias Bierl

Cascading Style Sheets bieten eine einfache und flexible Möglichkeit zur Formatierung von HTML Elementen. Allerdings kann man damit auch extrem dynamische Effekte und Formatierungen für unterschiedliche Medien/Clients erreichen. In dieser Session soll der Grundaufbau von CSS dargestellt werden, die verschiedenen einfachen Möglichkeiten und auch die Gegenüberstellung zur bisherigen Formatierungsmöglichkeit. Weiterhin sollen auch die erweiterten Möglichkeiten von CSS aufgezeigt und anhand von ein paar Beispielen dargestellt werden.

Track 2: Activity Stream - how to feed the beast! - Andreas Artner

Für ein Social Business ist ein Activity Stream der Weg um Benachrichtigungen zu verteilen. Der Activity Stream von IBM Connections bietet hierbei großartige Möglichkeiten um mit diesen Benachrichtigungen zu arbeiten. Aber was ist mit all den existierenden Anwendungen außerhalb von IBM Connections? Sollte man das Konzept und die Möglichkeiten des Activity Stream nicht auch hier benutzen? Yeap - man sollte!

In dieser Session zeige ich Ihnen wie Sie IBM's Tivoli Directory Integrator verwenden können um Nachrichten von nahezu jeder Anwendung in den Activity Stream zu posten. Von einer einfachen Nachricht an alles Benutzer - bis hin zur embedded Experience die gezielt nur an einzelnen User adressiert wird.

Track 3: eMail Verschlüsselung und SSL/TLS für Einsteiger - Jürgen Kunert

In den letzten Jahren bin ich immer häufiger von meinen mittelständischen Kunden gefragt worden, wie man Mails an und von externen Kontakten mit Domino-Bordmitteln verschlüsseln kann, wie weit das sinnvoll ist und was man machen kann, wenn das nicht ausreicht. Außerdem gibt es auch bei kleinen Unternehmen "ganz plötzlich" einen Traveler, der per SSL/TLS abgesichert werden muss. Die alte Methode mit der "Server Certificate Admin"-NotesDB funktioniert nicht mehr. Der Nachfolger ist "kyrtool.exe". Was kann man hier tun, wenn man noch keine Erfahrung mit SSL und Trustcentern hat? Was ist überhaupt ein Zertifikat? Was muss ich dabei beachten? Selbst von erfahrenen Notesern habe ich öfter die Antwort bekommen: "So genau kenne ich mich damit nicht aus, das habe ich noch nie gemacht". Auf einer internen Weiterbildung zu viert mit zusammen 50 Jahren Notes-Erfahrung haben wir Überraschungen an einigen Stellen erlebt, an denen wir vorher der Meinung waren, wir wüssten wie es geht. Diese beiden Themen (Verschlüsselung von externen Mails mit S/MIME oder PGP,SSL) werden beleuchtet, in den Notes-Kontext einsortiert und mit Hintergrund versehen.

Track 4: A Lesson Learned - Detlev Poettgen

Über die Jahre haben wir mehrere Kunden bei der Migration nach Microsoft Exchange und SharePoint begleitet. Die Migration selbst wurde hierbei von uns nicht durchgeführt, sondern lediglich von der Domino-Seite neutral unterstützt. Im Rahmen der Migrationsprojekte sind immer wieder ähnliche Fragestellungen und Herausforderungen aufgetreten, die in dieser Session vorgestellt und diskutiert werden sollen.

Hands-on 4: Gesundheitsmanagement intelligent in den Alltag integrieren - Stefan Dresler

Einseitige Bewegungsabläufe des Alltags- oder Berufslebens führen zu muskulären Problemen und Abnutzungen, welche langfristig unsere Lebensqualität beeinträchtigen.

Es werden die wichtigsten Prinzipien des gesundheitsorientierten Krafttrainings erklärt und dann anhand von Übungsbeispielen Möglichkeiten kreiert, wie dieses leicht in den Alltag zu integrieren ist.



Heutige Sessions - Seite 3

Session 5

Track 1: Vom XPages Held zum OSGI Guru! – Wie man eine Extensionlibrary entwickelt - Christian Güdemann

Du hast schon einige standard XPages Constrols erstellt, jQuery plugin, JavaScript frameworks, CSS Ressourcen genutzt und SSJS / Java libraries designed? Und du fragst Dich, ob es nicht einen besseren Weg gibt, als jedesmal von einer NSF zur nächsten NSF die Dateien zu kopieren? Oder noch schlimmer, du hast das Maximum an Design Elementen in der NSF erreicht?. In dieser Session lernst du, wie du deine Entwicklungsumgebung aufsetzt, eine neues Projekt startest, entwickelst und debuggst. Am Ende der Session haben wir dann gemeinsam eine kleine Extensionlibrary entwickelt, welche ein gutes Gerüst für die nächsten Aufgaben ist.

Track 2: Vaadin für Domino (und andere) - René Winkelmeier

Wer sich heutzutage mit dem web-enablement von Domino-Applikationen beschäftigt, beschäftigt sich zwangsläufig mit XPages. Und wer XPages-Entwicklung ernsthaft betreibt, kommt an den zugrundeliegenden JavaServerFaces (JSF) nicht vorbei.

Diese Session stellt eine Alternative zu XPages vor: das Web-Framework "Vaadin". Vaadin ist ein Java-basiertes Framework, welches auf dem Google Web Toolkit (GWT) aufsetzt. Neben dem starken Fokus auf UI bietet Vaadin eine Vielzahl an Möglichkeiten auf einfache Art und Weise dynamische Web-Anwendungen zu erstellen.

Das Beste: Vaadin läuft auf allen üblichen App-Servern (z. B. Tomcat oder WebSphere Liberty) als auch auf Domino. Web-Apps die heute für Domino geschrieben werden, können mit geringem Aufwand jederzeit auf andere Plattformen portiert werden.

Track 3: Programming for Performance (eng) - Andrew Pollack

Learn specific considerations, patterns, and techniques that can improve the performance of your applications and minimize their impact on the IBM Domino Server. Domino based applications are working with ever larger volumes of data, and serving that data very differently than in the past. Instead of browsing views and opening documents, data is being served by agents responding to XPages code, AJAX requests, and Web Services calls. These elements are responding with large blocks of JSON and SOAP/XML data. The real world techniques we'll talk about will help you answer those requests quickly without causing server performance problems. Techniques covered will include cached elements, hashed indexes, and order-optimized data processing that minimizes the impact on views. These techniques and examples apply equally to Lotuscript, Java, and XPage development.

Track 4: iNotes erweitern - Best Practices - Matthias Schneider

IBM Verse ist in aller Munde - und zeigt neue Wege für eine auf Webtechnologie basierende E-Mail-Lösung auf. Jenseits von Formelsprache, Lotuscript und XPages gibt es allerdings schon seit vielen Jahren die Möglichkeit für den Entwickler, den Trend hin zu einem Browser-basierten Domino-Client mitzugestalten. Anwendungsentwicklung für iNotes hat wenig mit der klassischen Entwicklung für Notes gemeinsam und stellt gerade deshalb oft auch für gestandene Notes-Entwickler ein Buch mit sieben Siegeln dar.

Neben einem kurzen Einstieg in die iNotes-Entwicklung werden wir in diesem Workshop auf "Best Practices" eingehen, die u.a. das Zusammenspiel verschiedener Technologien (Stichwort "Classic Forms") unter der Oberfläche sowie Risiken und Nebenwirkungen bei Design-Anpassungen beleuchten.

Hands-on 5: XPages Grundlagen - Holger Chudek

In dieser HandsOn werden wir die Grundlagen für die XPages Entwicklung legen.

Wir werden eine vorhandene Notes-Anwendung so erweitern, dass wir sie mit dem Browser bedienen können, dazu werden wir Grundlegende Pages Entwicklungs-Elemente erklären und verwenden
Zielgruppe : Entwickler, die mit XPages beginnen wollen. (Einsteiger)

Voraussetzungen : Basis-Notes-Entwicklungs-Know How, Designer Client kennen.

Benötigt : Entwickler-Laptop mit aktuellem Firefox und Domino Designer ab 8.5.x



Heutige Sessions - Seite 4

Session 6

Track 1: Richtextmanipulation in LotusScript - Torsten Link

Die folgenden Anforderungen sind sicher jedem schonmal vorgekommen, der sich etwas länger mit Programmierung von Lotus Notes Datenbanken beschäftigt hat:

- Programmatisches Versenden einer Mail mit Schaltfläche
- Zentralisiertes Anpassen der Mailsignatur
- Ersetzen von Platzhaltern in Richtext für ein Serienmailing

Die Standardantwort lautet dann meist: Midas kann das... Aber es geht auch ohne Midas und ohne C-API. Wie - Das soll dieser Vortrag zeigen.

Track 2: Java Managed Beans - Bernd Hort

Java Managed Beans erfahren gerade in der XPages Dev Community einen gewissen Hype. Nach einer Erklärung was Java Managed Beans sind, behandeln wir zunächst, wie sie in XPages eingebunden werden können. Dann betrachten wir die diversen Einsatzszenarien. Beginnend mit einer Bean als zentrale Anlaufstelle für die gesamte Konfiguration Ihrer Anwendung bis hin zur Aufnahme der gesamten Business-Logik.

Mit der angestrebten Trennung der Business-Logik von der Darstellung legen wir die Basis, um flexible auf zukünftige Anforderungen wie Bereitstellung als REST Service reagieren zu können.

Track 3: XPages - 3 - Connections - Stefan Neth & Markus Wiegleb

In dieser Session erfahren Sie welche Möglichkeiten es gibt XPages und IBM Connections miteinander zu verbinden. Anhand einer Beispielanwendung zeigen wir Schritt für Schritt auf wie eine XPages Anwendung in IBM Connections eingebunden werden kann und welche Interaktionsmöglichkeiten mit Connectionsbestandteilen wie z.B. dem Activity Stream bestehen. Anschließend integrieren wir Inhalte aus IBM Connections in unsere XPages Anwendung und beleuchten auch das Thema Social Mail via Embedded Experience in IBM Notes 9. Weitere Themen sind das IBM Social Business Toolkit und die IBM Connections APIs, die Sicherheitsinfrastruktur und was IBM zukünftig plant. Die Session richtet sich an Interessierte die sich einen Überblick über das Thema verschaffen wollen um anstehende Projekte sinnvoll zu planen und umzusetzen.

Track 4: Domino Anwendungsmigration - von der ersten Planung bis zur kompletten Umsetzung - Bernd Vellguth

Viele IBM Notes/Domino-Kunden stehen vor der Frage, wie sie in Zukunft mit Ihrer Anwendungslandschaft umgehen. Insbesondere parallel oder nach der Mail-Migration von Notes auf Exchange ergibt sich oft die Option, die Domino-Anwendungen auf die Microsoft-Plattform zu migrieren bzw. dort neu zu entwickeln. Die Session soll anhand von einigen Referenzprojekten aufzeigen, wie Kunden ihre Anwendungslandschaften analysiert und bewertet haben, wie sie daraus Ziele abgeleitet haben und wie sie letztlich in der Praxis die Anwendungen migriert oder modernisiert haben. Erörtert wird im Detail: Welche Vorgehensweisen haben sich etabliert? Welche Zielplattformen bieten sich für den Ersatz von Domino-Anwendungen unter welchen Bedingungen an? Wie vergleichbar ist SharePoint mit einer Notes-Entwicklung, bzw. wo liegen die Hürden? Was für Alternativen gibt es noch, anstatt die Anwendungen zu migrieren (X-Pages, Notes Browser-Plugin)? Welche Werkzeuge gibt es für die Analyse und die Migration und wie kann Microsoft Sie ggf. unterstützen?

Hands-on 6: WebServices unter Notes/Domino - Denny Sternberg

Wir zeigen ihnen Webservices in der Theorie und Praxis. Wir erstellen einen Web-Service und nutzen vorhandene Webservices. Dabei kommen Beispiele und Ideen für den Einsatz in ihren Unternehmen nicht zu kurz. Sicherheit und Architektur sind grundlegend für Web Services, darum ist es um so wichtiger uns im Vorfeld Gedanken darüber zu machen.



Es spielt keine Rolle

Der Wettlauf über das Wasser

Bill Gates, Jesus und Roy Ozzie Norris machen ein Wettrennen über das Wasser eines Sees - wer als erster das andere Ufer erreicht. Bill Gates fällt bereits nach wenigen Schritten ins Wasser und geht unter. Jesus und Roy Ozzie schaffen es dagegen bis zum anderen Ufer. Dort meint Jesus: "Wir hätten ihm vielleicht sagen sollen, wo sich unter Wasser die Steine befinden." Darauf meint Roy Ozzie: "Welche Steine?"

Der Schauspieler und seine erste Rolle

Der junge Schauspieler verkündet stolz, er habe jetzt seine erste Rolle erhalten: "Ich spiele einen Ehemann, der seit 25 Jahren verheiratet ist."

"Nicht schlecht für den Anfang", meint sein Vater, "vielleicht bekommst du das nächste Mal sogar eine Sprechrolle."

Der stotternde Verlobte

"Dein Verlobter stottert ja," sagt die Mutter ganz entsetzt zu ihrer Tochter.

"Das macht nichts. Wenn wir verheiratet sind, hat er sowieso nichts mehr zu sagen."

Die Bewerbung als Portier

Ein kräftiger junger Mann betritt in St. Pauli eine Bar und wendet sich an den Barkeeper: "Sie haben da draußen ein Schild hängen 'Portier gesucht!' Ist der Posten noch zu haben?" - "Zu haben schon, aber wie sieht es denn diesbezüglich mit Ihrer Erfahrung und Ihrem Können aus?" möchte der Barkeeper wissen. "Moment, werde ich Ihnen gleich zeigen", sagt der junge Mann, geht an den hintersten Tisch und greift sich einen Betrunkenen, der lautstark vor sich hinsingt. "Passen Sie auf", sagt der junge Mann. Und mit einem gewaltigen Wurf befördert er den Betrunkenen auf die Straße. "Große Klasse", sagt der Barkeeper, "aber Sie müssen erst mit dem Chef sprechen!" - "Okay! Und wo finde ich den Chef?" - "Er kommt gerade wieder zur Tür hereingekrochen!"

Wie kalt wird der Winter?

Zwei Indianer gehen zum Mediziner und fragen ihn, wie der Winter wird. Der Mediziner murmelt etwas vor sich hin, wirft ein paar Steine in die Luft und sagt dann: "Es wird ein kalter Winter. Geht in den Wald und sammelt viel Holz!" Am nächsten Tag kommen weitere Indianer und fragen ihn wieder, wie der Winter wird. Er murmelt wieder etwas, wirft wieder einige Steine in die Luft und sagt: "Es wird ein kalter Winter. Geht in den Wald und sammelt viel Holz!" In den nächsten Tagen kommen immer wieder Indianer und fragen ihn, wie der Winter wird. Jedesmal murmelt er etwas, wirft er die Steine und sagt: "Es wird ein kalter Winter. Geht in den Wald und sammelt viel Holz!" Schließlich überlegt er sich, ob das auch stimmt, was er da erzählt. Deshalb ruft er sicherheitshalber beim Wetteramt an und fragt, wie der Winter wird. Dort bekommt er zur Antwort: "Das wird ein sehr kalter Winter, vermutlich so kalt wie lange nicht mehr! Die Indianer sammeln Holz wie die Verrückten!"

Werbung ist alles!

Fritzchen schreibt an die Tafel: "Ich möchte mit der Lehrerin in's Bett gehen."

Die Lehrerin sagt daraufhin: "Du kommst nach dem Unterricht einmal zu mir!"

Darauf Fritzchen zu seinen Mitschülern: "Seht ihr! Werbung ist alles!"

Das Schlossgespenst

Ein neureicher Mann besucht in Schottland ein uraltes Schloss, das er gern kaufen würde. Als er dabei einem anderen Mann begegnet, sagt er zu diesem: "Ich mache mir ein bisschen Sorgen. Ich hörte, dass es in diesem Schloss spuken soll!" Meint der andere: "So ein Unsinn. Noch nie habe ich ein Gespenst in diesem Schloss gesehen und ich wohne schon über dreihundert Jahre hier drin!"

